

Medienrechte und Medienregeln

– zwischen Schutz, Förderung und Beteiligung –

AG Kinder- und Jugendschutz Hamburg e.V.

Larissa Bode

Internationale Sozialarbeiterin (B.A)

Kinder- und Jugendschutzreferentin

l.bode@ajs-hh.de



KJT

VHIVA KIDS

KloG

JuLe

Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Hamburg e.V. | ajs

UNSERE VISION.

Gemeinsam setzen wir uns für **Schutz, Teilhabe & Befähigung** von Kindern, Jugendlichen und Familien ein und geben ihnen **eine Stimme** in unserer Gesellschaft.



KJT

VHIVA KIDS

KloG

JuLe

Kinder haben Rechte – Auch digital!

Deutsches Jugendschutzgesetz (JuSchG) und darin enthalten gesetzliche Regelungen zum **Kinder- und Jugendmedienschutz**

Stützt sich auf

Jugendmedienschutz-Staatsvertrag (JMStV) zwischen allen deutschen Bundesländern

UN- Kinderrechtskonvention:

- Recht auf den Zugang zu den Medien und auf Kinder- und Jugendmedienschutz (Artikel 17)
- Recht auf Schutz vor Ausbeutung (Artikel 32)
- Recht auf Schutz der Privatsphäre (Artikel 16)
- Recht auf Teilhabe und Spiel (Artikel 31)
- Recht auf Bildung (Artikel 28)
- Recht auf Informationsfreiheit und Meinungsfreiheit (Artikel 13)
- **Und viele weitere Rechte in der analogen und digitalen Welt!**

Die Kinderrechte der UN – Kinderrechtskonvention sind :

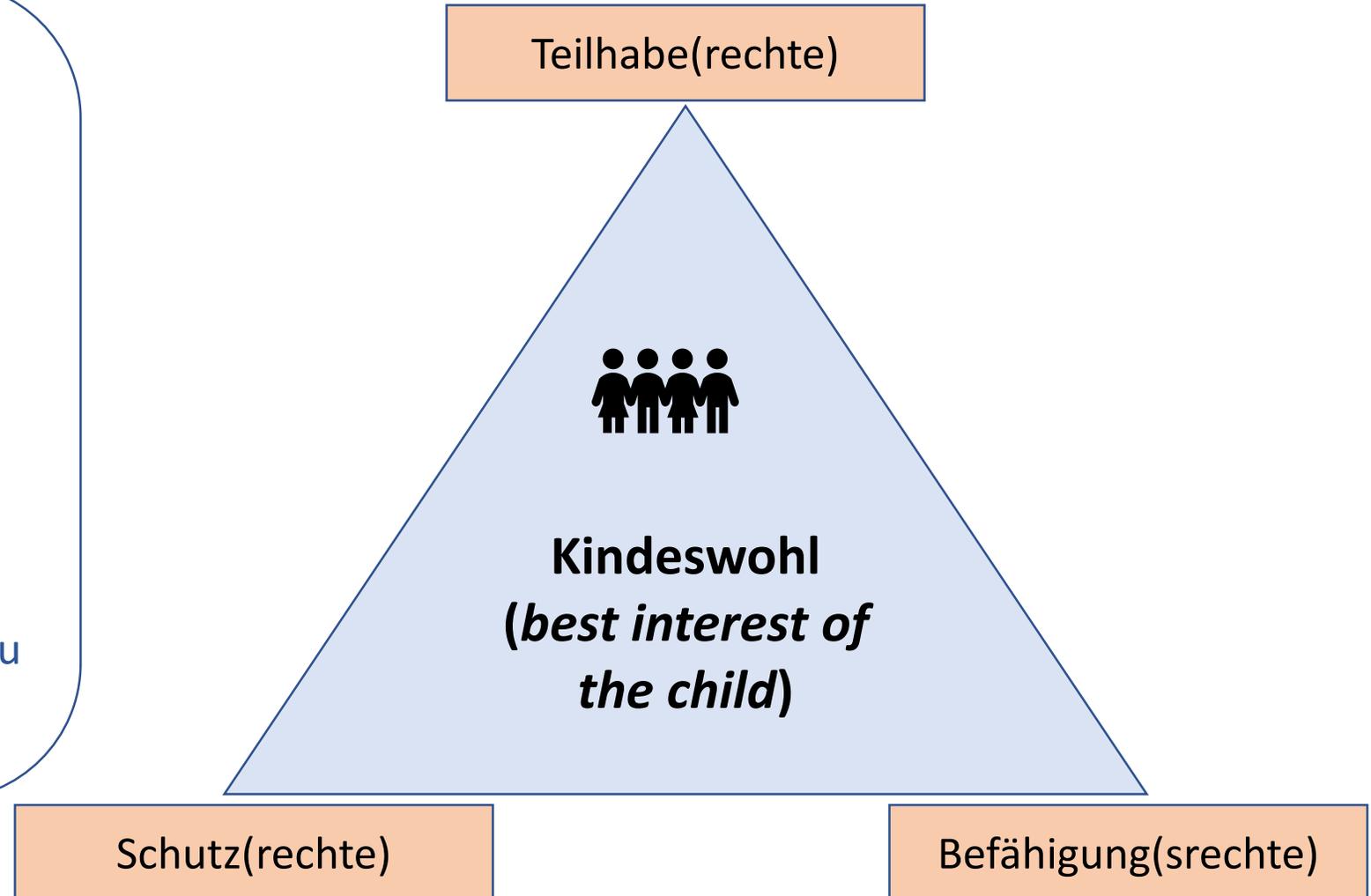


- Menschenrechte für Kinder
- eine völkerrechtlich bindende Verpflichtung
- universell
- unteilbar
- in Deutschland geltendes Recht
- der Zugang zu einem veränderten Verständnis von Kindheit

Die UN – Kinderrechtskonvention...

- ...beinhaltet 54 Artikel, die die Rechte von Kindern festhalten.
- ...gilt für alle Personen, die noch nicht 18 Jahre alt sind.
- ...wurde von 196 Staaten ratifiziert.
- ...wurde im Jahr 1992 von dem deutschen Bundestag ratifiziert.

Kinder haben das Recht, ihre Rechte zu kennen und diese einzufordern!



Recht auf Schutz: Was bedeutet das für den Familienalltag?

- **Technische Schutzeinstellungen** werden an den Geräten, die die Kinder benutzen, vorgenommen.
- Es gibt **Regeln für die Medienzeiten** – Wann und wie lange dürfen Medien genutzt werden?
- Es gibt **Regeln für die Medieninhalte** – Welche Medien (Spiele/Apps/Filme/Webseiten) dürfen genutzt werden?
- Es gibt **Regeln für das Medienverhalten** – Was ist wichtig, wenn Medien genutzt werden?
- Eltern und Bezugspersonen wissen, **welche Medien die Kinder wofür nutzen** und sprechen mit ihnen darüber.
- Eltern und Bezugspersonen **informieren sich regelmäßig** über die Gefahren in der digitalen Welt.
- Es wird sich an die **FSK und USK Altersfreigaben** gehalten.

Nutzungsrisiken in der digitalen Welt

- Inhaltsrisiken
- Interaktionsrisiken/ Kommunikationsrisiken
- Verhaltensrisiken

Diese Risiken müssen alle bei der Medienerziehung und bei den Medienregeln mitgedacht werden!

Recht auf Förderung & Befähigung: Was bedeutet das für den Familienalltag?

- Kinder werden **befähigt, sich selber zu schützen** - Welche Risiken gibt es und wie kann ich damit umgehen?
- Eltern und Bezugspersonen wissen über aktuelle Medientrends Bescheid und können mit den Kindern über die **Chancen und die Risiken** sprechen.
- Eltern und Bezugspersonen wissen, welche **Medien altersgerecht** sind und helfen Kindern dabei, diese zu benutzen (z.B. Nutzen von kindgerechten Suchmaschinen (Blinde Kuh & Frag Finn) und nicht Google!)
- Eltern und Bezugspersonen **nutzen Medien auch gemeinsam** mit den Kindern (vor allem, wenn Inhalte das erste Mal genutzt werden) und sind **vertrauensvolle Ansprechpersonen** bei allen Fragen.

Medienkompetenzförderung – Eine Erziehungsaufgabe

- Definition des UKE Hamburg:

*„Medienkompetenz beschreibt die Fähigkeit, Medien den eigenen Zwecken entsprechend **sinnvoll** und **verantwortungsbewusst** zu nutzen. Eine Person, die medienkompetent ist, kennt also **nicht nur die Vorteile** digitaler Angebote und weiß diese effizient zu nutzen, sondern ist sich auch über **mögliche Risiken und Konsequenzen** ihres Mediengebrauchs im Klaren. Medienkompetenz bedeutet auch, die **Gefahren des Internets zu kennen** und mit ihnen umgehen zu können.“*

Recht auf Beteiligung: Was bedeutet das für den Familienalltag?

- **Kinder dürfen Medien nutzen** und dürfen lernen, diese altersgerecht zu benutzen.
 - Die Medienregeln werden **transparent** gemacht und das „Warum?“ den Kindern **altersgerecht** erklärt.
 - Regeln werden für **die ganze Familie** vereinbart (auch für die Eltern und Bezugspersonen).
 - Kinder dürfen bei den Medienregeln **mitsprechen** sie werden **gemeinsam** getroffen.
 - Die **entwickelten Fähigkeiten** von den Kindern werden bei den Medienregeln immer wieder neu mitgedacht.
- Es erfolgt eine **regelmäßige Anpassung der Regeln**.

In welchem Alter ist was bei der Medienerziehung am wichtigsten?



2-5 Jahre – vor allem Schützen

Kinder machen erste Erfahrungen mit digitalen Medien. Mit den Geräten von Bezugspersonen machen sie Fotos, kurze Videos, oder nutzen Apps zum Malen, Spielen oder Singen. Die Bezugsperson ist immer mit dabei, oder zumindest in der Nähe.



6-9 Jahre – vor allem Fördern

Die ersten Schritte beim Einstieg ins Netz sollten von Erwachsenen angeleitet und begleitet werden. Dann können Kinder selbst im geschützten Surfraum online sein. Dabei helfen Kindersuchmaschinen und –browser.



Ab 10 Jahre – vor allem Beteiligen

Das erste Smartphone des Kindes ist ein Einschnitt. Bezugspersonen eröffnen den Kindern damit den Zugang zu größeren Surfräumen. Hier hilft es vor allem, regelmäßig im vertrauensvollen Gespräch zu bleiben.

Mediennutzungsvertrag für die ganze Familie



Medienregeln für die **ganze Familie**
gemeinsam mit Kindern im Sinne ihres
Schutzes und ihrer
Medienkompetenz**förderung** erstellen und
regelmäßig an die Entwicklung des Kindes
anpassen.

Eine Vorlage für den Vertrag zum
gemeinsamen Online-Ausfüllen und
Ausdrucken vom Mediennutzungsvertrag
finden Sie unter:

<https://www.mediennutzungsvertrag.de>

*(Kooperationsprojekt vom Verein Internet
ABC und der EU-Initiative klicksafe)*

Mediennutzung und Entwicklungsaufgaben



- **Identitätsmanagement:** Auseinandersetzung mit dem eigenen Selbst
- **Beziehungsmanagement:** Zugehörigkeit, Platz in der Gesellschaft, Peergroup
- **Informationsmanagement:** Sachkenntnisse, Bewerten, Einordnen

Fazit

Kinder haben das Recht auf eine Medienerziehung und Medienregeln, die sie in ihrem digitalen Aufwachsen schützen, befähigen und beteiligen.



Vorbild sein!



**Vertrauensvolle
Ansprechperson sein!**



**Im Gespräch bleiben
und Interesse zeigen!**

Hilfreiche Websites & Co

- Technische Schutzvorkehrungen vornehmen

→ <https://www.medien-kindersicher.de/startseite>

- Medien kreativ nutzen

→ <https://www.mediennetz-hamburg.de/?ntid=1>

→ <https://rananmausundtablet.de/willkommen/>

→ <https://blickwechsel.org/angebote/>

Hilfreiche Websites & Co

- Wo kann ich mich über Medientrends, Risiken und wichtige Regeln informieren?

→ <https://www.scout-magazin.de/>

→ <https://www.klicksafe.de/>

→ <https://www.schau-hin.info/>

→ https://www.youtube.com/channel/UCZoOIfcqwzP4_bjSKjs5_Dg

→ <https://www.gutes-aufwachsen-mit-medien.de/>

Hilfreiche Websites & Co

- Beratungs- und Beschwerdestellen

→ <https://www.fragzebra.de/>

→ <https://www.juuuport.de/beratung>

→ <https://www.polizei-beratung.de/startseite-und-aktionen/>

→ Unterschiedliche Beschwerdestellen für diverse Phänomene

Danke für die Aufmerksamkeit!



Kontakt:
Larissa Bode
l.bode@ajs-hh.de



KJT

VHIVA KIDS

KloG

JuLe